

GARAGE

Eigenheim für die Familienkutsche

Vereiste Scheiben und Türschlösser, Kratzer, Dellen, vom Marder durchgebissene Kabel: bekannte Probleme, wenn das Auto ungeschützt draussen steht. Abhilfe schaffen eine Garage oder ein Carport. Text: Martin Sturzenegger

Familie Stoller plant ein besonderes Projekt: Ihr Einfamilienhaus soll eine externe Garage kriegen. Und nicht irgendeine: Die rund 30 Quadratmeter grosse Garage aus Holz soll ein Schrägdach erhalten, damit noch ein zusätzliches Stockwerk – eine kleine Dachstube – Platz hat. Dort soll künftig der Bastelraum der Kinder sein, der bei Bedarf in ein Gästezimmer umfunktioniert werden kann – was den Einbau einer Belüftungsanlage und einer Heizung notwendig macht. Unter der Parkfläche ist zusätzlicher Stauraum vorgesehen, der durch eine Klapptür und über eine Holzleiter erreichbar sein wird: der künftige Lagerplatz für Obst und Gemüse aus dem Garten. Ausserdem ist der Bau eines Schuppens geplant, in dem Gartengeräte und Fahrräder versorgt werden können. Alles in allem ein teures Vorhaben der Familie, das jedoch auch einen entsprechenden funktionalen Mehrwert bietet.

Die Zeit der nüchternen Garagen ist vorbei:

Heute bietet sich eine breite Auswahl an Fertiggaragen und Carports, die in unterschiedlichen Ausführungen erhältlich sind. Vorgefertigte Garagen aus Beton kann man sich zu erschwinglichen Preisen liefern und in der Rekordzeit von 15 Minuten auf dem Grundstück aufstellen lassen. Oder man folgt dem Trend der Holzverarbeitung und lässt sich das künftige Heim fürs Auto nach individuellen Bedürfnissen zusammensetzen.

Im Vorfeld informiert man sich am besten genau über die diversen Möglichkeiten beim Bau eines Autounterstands. Bei der individuellen Planung können folgende Fragen auftauchen:

- Wie sehen meine individuellen Platzbedürfnisse aus? Plane ich die Anschaffung eines grösseren Autos oder möchte ich mehr als nur mein Fahrzeug in der Garage unterbringen?
- Ist eine Doppelgarage sinnvoll?
- Soll das Tor von Hand oder mittels Motor geöffnet werden?

Auf Knopfdruck: Sesam, öffne dich!

Ein motorbetriebenes Garagentor hat einen entscheidenden Vorteil: Es kann von innen wie von aussen gesteuert werden. Die Bedienung durch Schlüsselschalter, Funkfernbedienung oder Kontaktsicherheitsleisten erhöht den Komfort im Alltag. Ein elektrisches Kipptor aus Stahl ist ab rund 1500 Franken erhältlich. Die Motoren sind mittlerweile kompakt gebaut und können unauffällig in einer dunklen Ecke angebracht werden. Im Fall eines vollständigen Defekts oder elektronischen Ausfalls können die meisten Tore auch mit einer manuellen Kurbel betätigt werden. Sollte ein Stromanschluss fehlen, sind auch Garagentore mit Akkuantrieb im Angebot.

Platzsparender und leichter als die üblichen Stahl- oder Holztore sind die sogenannten Sektionaltore. Mit ihrem speziellen Aufrollmechanismus werden sie nicht gekippt, sondern, ähnlich einem Rollladen, aufgerollt. Der Antrieb erfolgt manuell oder durch einen Motor. Solche Tore sind in automatischer Ausführung ab rund 3000 Franken erhältlich. Eine Aufrüstung von einem manuell betriebenen Garagentor zu einem motorisierten ist relativ einfach zu bewerkstelligen. Die Zusatzkosten dafür belaufen sich auf 500 bis 600 Franken. Mit der selbständigen Montierung des Motors können zusätzliche Kosten gespart werden.

→ Welche Art Tor wird gewünscht: ein Kipptor, Sektionaltor oder Schiebetor?

→ Reicht die Einfahrtshöhe fürs Auto auch mit Gepäck- oder Skiträger?

Die Vorteile einer geschlossenen Garage liegen hauptsächlich im Schutz des Autos: Marder und andere Saboteure bleiben draussen, Türschlösser vereisen nicht, und das Risiko eines Autoeinbruchs oder gar Diebstahls wird um ein Vielfaches minimiert. Nebst der Materialauswahl für den Bau einer Garage sollte man sich auch bezüglich Standort Gedanken machen. Die Integration ins Haus bietet beispielsweise den Vorteil, dass sich der Weg vom Auto bis ins Haus verkürzt. Das kann wertvoll sein, besonders in der kälteren Jahreszeit oder nach dem Grosseinkauf. Der bauliche und damit auch finanzielle Aufwand, vor allem im Rahmen eines nachträglichen Einbaus, ist im Vergleich zu einer externen Garage jedoch meist um einiges grösser. Mit der richtigen Wahl von Standort, Form und Materialien muss eine Garage kein un-

schöner Klotz in der Landschaft sein. Wird die Garage ans Haus oder separat gebaut, kann sich ein funktionaler wie auch ästhetischer Mehrwert ergeben. Durch eine geschickte Anordnung entsteht zum Beispiel eine geschützte Garten- beziehungsweise Hofsituation, die die Bewohner wirkungsvoll zur Strasse oder zum Nachbarn abschirmt.

Wer keine Grossprojekte wie die Familie Stoller plant, kommt relativ günstig zu einem Heim fürs Auto. Fertiggaragen aus Beton sind in der Grösse von drei mal sechs Metern bereits ab 10 000 Franken inklusive Fundament erhältlich. Eine sinnvolle Alternative sind auch solche aus Holz. «In der Verarbeitung können wir individuell auf die Kundenbedürfnisse eingehen», sagt Max Zumstein, Inhaber der Zimmerei Max Zumstein AG in Attiswil. So ist es beispielsweise bei Holzgaragen möglich, Dachschrägen mit Dachfenstern einzubauen. Die Grösse einer Garage ist nicht normiert, sondern kann, je nach Be-

dürfnis des Kunden, auf die verschiedensten Masse zugeschnitten werden. Ein weiterer Vorteil der Holzgarage ist das relativ geringe Gewicht. In den meisten Fällen kann auf den Bau eines kostspieligen Fundaments verzichtet werden, indem die Garage auf mehrere kleine Einzelfundamente abgestützt wird. Einfachere Modelle sind ab 8000 Franken erhältlich. Zusätzliche Kosten lassen sich sparen, wenn man den Zusammenbau der vorangefertigten Einzelstücke selber übernimmt, was aber einiges handwerkliches Geschick voraussetzt. «Für den Zusammenbau der Garage wird normalerweise ein Drittel des Gesamtpreises verrechnet», sagt Max Zumstein.

Noch günstiger und ähnlich vorteilhaft ist der sogenannte Carport – oft einfach ein Dach auf Stützen. Gleich wie die Garage schützt dieser vor Wettereinwirkungen wie Regen, Sonne, Hagel oder Schnee. Der einzige Nachteil des Carports ist der fehlende Diebstahlschutz. Nicht vorhandener Stauraum kann hier mit dem Anbau eines Schuppens kompensiert werden. So können auch Gegenstände wie Autoreifen oder Velos bequem untergebracht werden. Einfache Modelle mit Wellblech und Holzstützen zum Selbstzusammensetzen sind bereits ab 1200 Franken erhältlich.

Was beim Bau einer Garage, eines Carports oder eines einfachen Parkplatzes beachtet werden muss, ist die rechtliche Abklärung. Grundsätzlich benötigt der Bau einer Garage die Bewilligung der öffentlichen Hand – es gelten die üblichen Vorgaben des Baugesetzes. Ein Abstand von 5,5 Metern von der Garage bis zum Trottoirrand oder zur öffentlichen Strasse ist in den meisten Fällen vorgeschrieben. Dieser Raum wird benötigt, damit das Auto beim Öffnen des Tors nicht auf der Strasse steht. Etwas einfacher verhält es sich diesbezüglich mit Carports oder Parkplätzen – auch hinsichtlich einer Baubewilligung, da das Verfahren in einigen Gemeinden wegen des geringeren Platzanspruchs oft verkürzt werden kann. ■



**Doppelt gut ist
funktionaler.**

**(Holz-
Metall-
Fenster]**[®]
Doppelt gut.

Holz-Metall-Fenster sind mehr als die Summe ihrer Einzelteile. Sie kombinieren die Vorteile von Holz und die Vorteile von Metall zu einem aussergewöhnlichen Ganzen. Erleben Sie höchste Behaglichkeit und Robustheit in einem. Entscheiden Sie sich für die Traumkombination: www.holz-metall-fenster.ch



Titicacasee, Bolivien

Sierra de San Francisco, Mexiko

